

Beschreibung der fürnehmsten Stätt vnd Plätze

rus, in Commentar. de Alpibus, vnd Schopperus part. 3. Chorogr. Germaniæ, cap. 2. p. 334. zu lesen. Von welchem Regiment / so im Wallisser Land / ob dem Sättlein S. Moritz / getödtet worden / etliche entkommen / welche hernach zu Solothurn / Eöln / vnd an andern Orten / die Cron der Marter em-

pfangen haben. Anno 1598. vnd 1614. nahmen die Spanier Santen eyn. Anno 1640. im Martio, hat der General Lamboy vergebens allhie Quartier gesucht.

* * *

Sinzig / Zinsich /

In Stättlein an der Aar / welches Wasser vber einen guten Büchsen schuß da- von / in den Rhein fällt. Ligt zwischen Rimmagen / vnd Brifich / gegen Lins vber / fast auff halbem Weg / zwischen Bonn / vnd Andernach. Hat ein gutes Schloß. Auff der Gallischen Seiten / oder Boden / auff welchem dieses Stättlein Sinzig zusehen / ligt die Herrschafft / vnd das starcke Schloß Landcron / auff einem hohen / vnd gähen Berge / den Freyherrn von Quaden zuständig. Vnd

dieses Sinzig / oder Zinsich / gibt Matthias Quaden / in Teutscher Nation Herrlichkeit / dem Herrn Erzbischoff von Trier. Aber Marquardus Freherus sagt / part. 2. Origin. Palat. cap. 8. Daß das Stättlein Sinzig bey dem Rhein gelegen / Göltschisch seye. Wie dann auch / in den Landtaffeln solches Ort zum Herzogthumb Göltschisch feriert / vnd gesetzt wird.

Stattbergen / Stadtberg.

In der Braunschweigischen Chronik steht am 27. Blat also: Die erste Schlacht (mit König Bedekinden) geschach nicht weit von Dsenbruck / am Buchholz / daselbst schlug Keyser Carl die Sachsen auß dem Feld / vnd zog gen Eresperg / jekund Stadtberg im Saurland / erobert dieselbe Bestung mit Gewalt / vnd verstöret da der Sachsen Abgott Armensäul. Diß geschah im Jahr nach Christi Geburt 772. Auff demselben Zug thät Gott ein groß Wunderzeichen an Keyser Carlen. Dann / als sein Kriegsvolck in etlichen Tagen nicht konte zu trincken bekommen / weil von wegen des dürren Sommers / alle Vächlein außgetrucknet waren: Darieff König Carl / sampt seinem Kriegsvolck / Gott vmb Hülffe an / also bald thät sich in einem außgetruckneten Bach / das dürre Erdreich auff / vnd entsprang ein lieblich süß Springbrünnlein / damit sich das Kriegsvolck wider labete / vnd erquickete. König Bedekind aber fasset ein Herz / dann er war ein kühner Held / vnd erobert Eresperg widerumb / he. Vnd am folgenden Blat / wird vermeldet: Daß Keyser Carl es Anno 775. wider erobert; vnd seye in dem nächstfolgenden Jahr gedachter König Bedekind / mit seinen Sachsen für Eresperg (al. Erespurg / Hareburg ad Lippia fluentum) gezogen / vnd die Mauren mit einem Sturm angangen / hätte auch die Bestung gewonnen / wann Gott vom Himmel nicht gehret / vnd die Sachsen mit zweyen blutigen Schil- den / die man in der Luft sahe / nicht hätte abgeschreckt.

Was obgedachte Irmensäul anbelanget / so ver- meynen Dithmarus lib. 2. Chron. p. 15. vnd Cran- zius, in Saxonia, lib. 2. cap. 9. Daß diese Säul zu Merseburg soll gestanden haben: Aber obgedachte; wie auch die Corbeische Chronicken / vnd andere

Serbenten / wollen / sie seye in Westphalen auff einem Berg / in einem sonderlich darzu gebaweten Tempel / nämlich / in monte Martis, oder Marsberg / jekund Stattberge genant / gewesen. Vnd dieser Meynung ist auch Johan. Angelius à Werdenhagen / welcher hievon in Antegressu part. 4. de Rebus publ. Hanseat. p. 461. weitläufftig schreibt. Wird auch deren vnten bey Corbey / im Anhang / wider gedacht. Es hatte hieher jederman seine Zuflucht / vnd da seine Freyhung; daher sie auch Irmensäul / das ist / Jedermans Säul / genant worden ist. Johan. Ifacius Pontanus lib. 4. rer. Danicar. p. 89. beschreibet auch die Bildnuß eines gewaffneten grausamen Manns / so in dem prächtigen Tempel gestanden / vnd sagt vnter anderm: Daß nach Eroberung Hareburg / so Keyser Carl geschlaiff / er sich darauff / nach dem besagten Tempel Irmensäul / begeben habe; vñ spricht: Templū ipsum Irmensul / sive Jedermanssäul / quæ omnia sustineat, dictā credidit Adamus Bremensis. Alii quasi Hermionis Salam, id est aulam, sive basilicam Arminii, qui Varum, &c. potius nuncupatam autumant, quamvis Aventinus Hermioni Tuisconis nepoti, Manni filio, Tacito etiam nominati, malit tribuendum. Es ligt aber dieses besagte Stättlein / Stattberge / oder Marsberg / gar hoch / bey der Dymel (so obgedachte Braunschweigische Chronik die Ruhr nennet) zwischen Drilon / vnd Roden / nicht gar weit von Korbach / zwischen den Paderbornisch / vnd Waldeckischen Grängen; vnd dem Eöllnischen Herzogthumb Westphalen / so Anno 1634. von den Hessischen belägert worden. Weiters finden wir noch zur Zeit von diesem Ort nichts schriftwürdiges: Man wolte dann des Key- sers Ottonis M. Bruders / des Danckwerts / Histori / hieher ziehen / davon gedachte Braunschwei- gische